

Gründe für den Kaiserschnitt am Klinikum Fulda

Ludwig Spätling, Judith Lorenz



Frauenklinik
Perinatalzentrum
Level 1

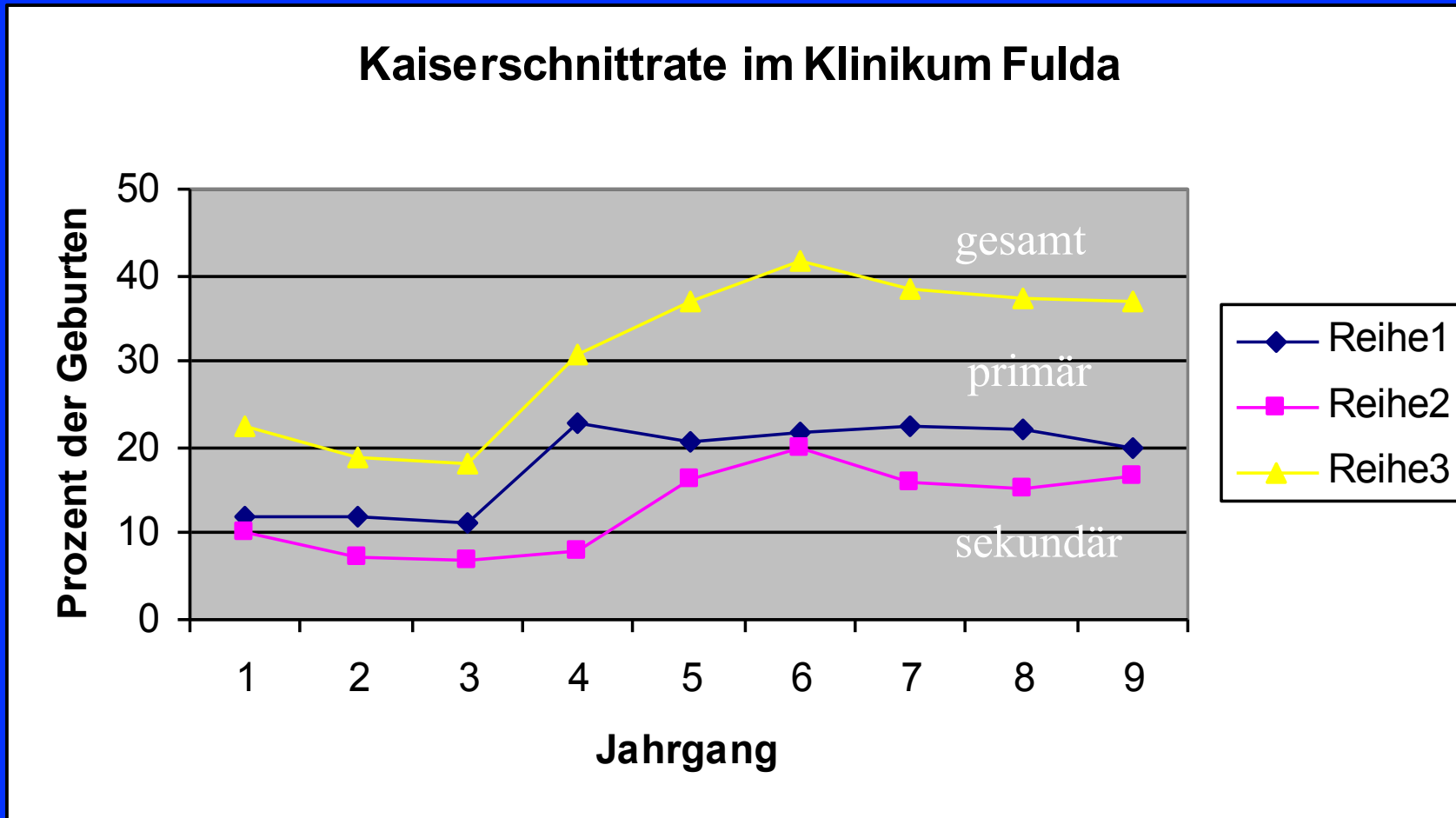
Klinikum Fulda



Entwicklung der Kaiserschnitttrate am Klinikum Fulda

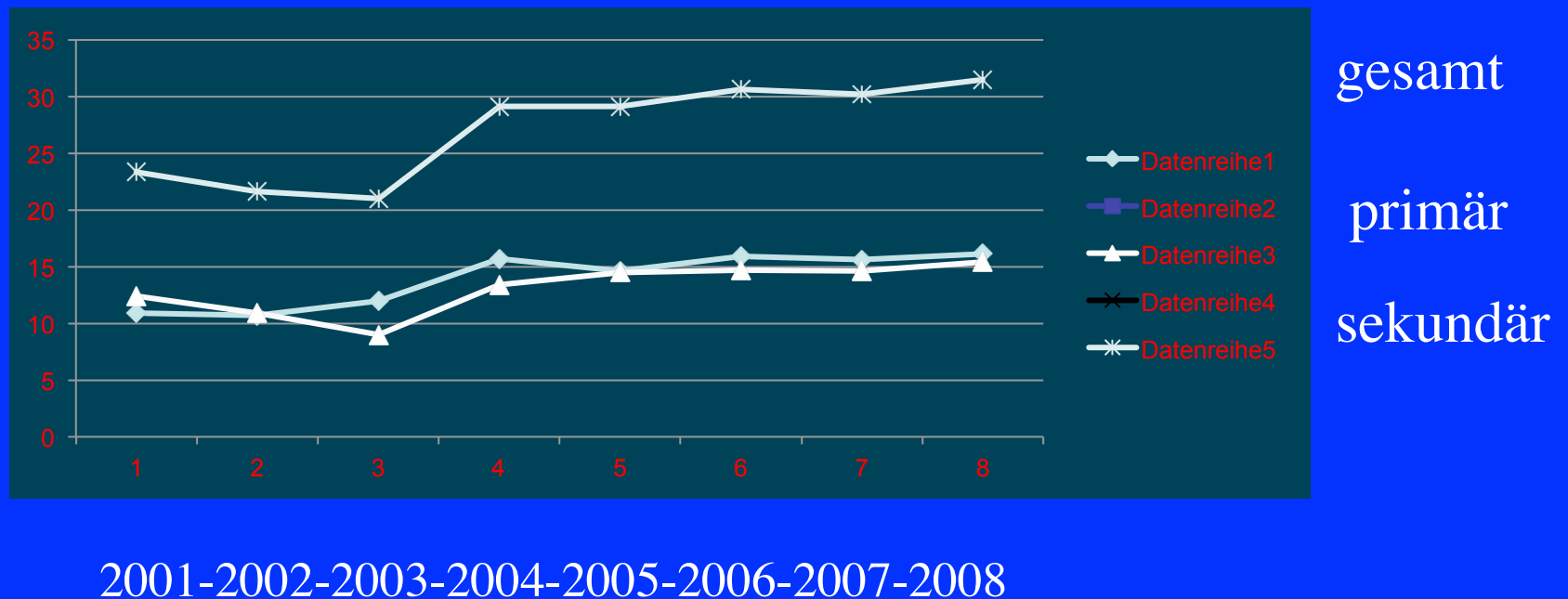
- ◆ in den letzten acht Jahren:
- ◆ Anstieg gesamter Sectiones von 18% auf 36%
- ◆ Anstieg primärer Sectiones von 12% auf 20%
- ◆ Anstieg sekundärer Sectiones von 7% auf 16%

Kaiserschnitttrate am Klinikum Fulda



Kaiserschnittrate in Hessen

- ◆ Entwicklung der Sectorate von 2001 bis 2008 in Hessen



Gründe für den Kaiserschnitt am Klinikum Fulda

- ◆ Untersuchungszeitraum 1.12.2009 bis 30.6.2010
 - Fragebogen für verantwortliche Hebamme (prospektiv)
- ◆ 777 Geburten davon 285 Sectiones = 36,7 %
- ◆ Gestationsalter: $\bar{x} = 264$ Tage entspr. 37+5 SSW
 - Minimum: $x = 146$ Tage entspr. 20+6 SSW (HELLP)
 - Maximum: $x = 293$ Tage entspr. 41+6 SSW
- ◆ Gravidität: $\bar{x} = 1,81$ min = 1 max = 6
- ◆ Parität: $\bar{x} = 0,6$ min = 0 max = 4
- ◆ Alter: $\bar{x} = 31$ J. min = 17 max = 46



Gründe für den Kaiserschnitt am Klinikum Fulda

◆ primäre Sectiones	n = 154	54%	(20%)
◆ sekundäre Sectiones	n = 131	46%	(17%)

() bezogen auf alle Geburten

◆ Gründe für primäre Sectiones

– nur Z. n. Sectio	n = 44	15%	(6%)
– Z. n. Re-Sectio	n = 12	4%	(1,5%)
– BEL	n = 19	7%	(2,5)

◆ Gründe für sekundäre Sectiones

– Path. CTG	n = 53	19%	(7%)
– Geburtsstillstand	n = 34	12%	(4%)
– Zustand n. Sectio	n = 13	5%	(2%)



Gründe für den Kaiserschnitt am Klinikum Fulda

- ◆ mit der Psyche korrelierte Sectiones
 - reine Wunschsectio n = 1 0,4 %
(0,12%)
 - ambivalenter Wunsch, keine Umstimmung möglich n = 2 0,7 %
(0,25%)
 - Zustand nach traumatisch empfundener Geburt n = 5 1,8 %
(0,6%)
 - Depression n = 5 1,8%
(0,6%)
 - Angst vor NS-Vorfall/ Umschlingung (US: NS Vorliegen) n = 1
 - Zustand nach starken Wundheilungsstörungen /-beschwerden n = 1
- ◆ Summe n = 15 5,2% (1,9%) - also eine Erhöhung der Sectiorate in unserem Kollektiv von 34,8% auf 36,7%



Sectio Indikationen

◆ nicht beeinflussbar >-----< beeinflussbar

pathologisches CTG (drohende intrauterine Hypoxie)

Geburtstillstand

Re-re-Sectio,

Drillinge

Plazenta praevia

Schwere Präeklampsie, SIH

Wachstumsrestriktion – grünes Fruchtwasser

Condylome

Makrosomie

Querlage

Multiple Sklerose

Vorzeitige Lösung

Augen Op

Symphysenlockerung

Zust. n. Wirbelfraktur

Bandscheibenvorfall

Z.n. Myomenukleation

Re-Sectio

Wunsch d. Pat.
mütterliche Ängste

Gemini, z.T mit SGA?

BEL

maternale Erschöpfung

erfolgloser Einleitungsversuch

Z n. traumatischer Geburt

Ungeduld unter der Geburt

Gründe für den Kaiserschnitt am Klinikum Fulda

- ◆ Wie können wir aus der Sicht des Geburtshelfers die Rate verringern?
 - primär: Zustand nach Sectio: (6%) 3%
 - » Meinungsbildung vor Geburtsplanung
 - primär: Beckenendlage: (2,5%) 1%
 - » Wer kann das Wissen 24 h/ Tag zur Verfügung stellen? Wer überzeugt die Schwangeren?
 - sekundär: pathologisches CTG (7%) 2%
 - » Viel üben, häufig MBU!
 - Geburtsstillstand (4%) 1%
 - » Hebammenarbeit?
 - »

7%
 - wahrscheinlich mögliche Reduktion von 37% auf 30%
 - wahrscheinlich auch möglich in kleineren Geburtskliniken



Gründe für den Kaiserschnitt am Klinikum Fulda

◆ Fallbeispiel

- 32j. 3G 2P, Zust. n. 2 Spontangeburt, jetzt BEL, Geburtsplanung: Spontangeburt anstreben. Wiedervorstellung: P. möchte eine prim. Sectio
- Gründe:
 - » Im Internet: „Was alles passieren kann!“
 - » Freunde: „Der Kaiserschnitt ist gar nicht so schlimm.“
- nach komplikationsloser Sectio: „**Aus jetziger Sicht wäre doch eine Spontangeburt besser gewesen.**“



Entscheidung zum Kaiserschnitt

Weiterentwicklung
der Geburtsmedizin

notw. Einleitungen:

Makrosomie

Schulterdystokie

Gestationsdiabetes

Wachstumsrestriktion

BEL, Gemini

fehlende Erfahrung

Rechtssprechung

persönliche
Erfahrung

Kliniksarzt

werdende
Mutter

Familie, Freunde

Klinikshebamme

Medien, Internet

niedergelassener
Frauenarzt

vorbereitende
Hebamme

zunehmendes
„Sicherheitsbedürfnis“



Gründe für den Kaiserschnitt am Klinikum Fulda

- ◆ Was hat sich verändert?
 - die Zuversicht ist geringer
 - das Vertrauen in die Natur und das Können der Geburtshelfer hat abgenommen
 - » Internet, Freunde und Medien haben einen größeren Einfluss
 - die ärztliche Verunsicherung hat zugenommen
 - » „juristische Präsenz im Kreißaal“
 - » Absicherungshaltung der Geburtshelfer: niedrige Hemmschwelle, wenn bei kleinster Abweichung vom Normalen die Sectio gefordert wird. „.... wenn dann etwas passiert, ist die juristische Auseinandersetzung wahrscheinlich.“
 - Gesellschaftliche Einstellung, Anspruch und Erwartung der Frauen



Gründe für den Kaiserschnitt am Klinikum Fulda

- ◆ Einstellung der Frau zum Geburtsmodus
 - bei nur 1 von 285 Sectio-Müttern gab es für die Mutter keine Alternative zum Kaiserschnitt (absolute Wunschsectio)
 - bei den nicht rein medizinisch indizierten Kaiserschnitten war die Spontangeburt im Prinzip erwünscht
 - die allgemeine multifaktorielle Beeinflussung der Mutter vermehrt ihre Tendenz zum Kaiserschnitt in einer medizinischen Situation, die sie nicht beurteilen kann
 - eine verweigernde Einstellung des Geburtshelfers ist juristisch nicht denkbar



Gründe für den Kaiserschnitt am Klinikum Fulda

- ◆ Was können wir gemeinsam tun?
 - die Zuversicht stärken bei allen vorgeburtlichen Kontakten
 - » so das Vertrauen in die Natur und das Können der Hebammen und Geburtshelfer stärken
 - » den Einfluss von Internet, Freunden und Medien relativieren
 - versuchen unsere eigene Qualität kontinuierlich zu verbessern
 - durch öffentliche Arbeit Einfluss auf die sich ändernde gesellschaftliche Einstellung zur Geburt nehmen
 - ...und vielleicht werden Frauen ihre Kinder wieder früher bekommen können



